

Wiener Kongress 2.0



Das Plenum, rund 120 Leute

Die Europlattform begrüßt eine „neue Ära“: 201 Jahre nach dem Wiener Kongress feiert die Konferenz ihr zehntes Jubiläum – in einem 101 Jahre alten Prunkbau der Österreichischen Länderbank. Alexander Ochs berichtet.

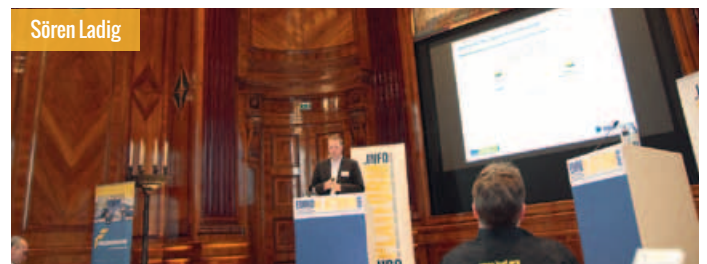
Mitten im ‚Goldenen Quartier‘ der Donaumetropole liegt das luxuriöse Park Hyatt Hotel. Genau der richtige Rahmen, um eine goldene Zukunft für die Arbeitsbühnenbranche auszurufen? Zumindest will die englischsprachige Tagung, zumal in ihrem zehnten Jahr, den Blick nach vorne richten; auf eine „Neue Ära in der Vermietung“, so der Titel. Den Anfang macht NES-Rentals-Boss Andy Studdert, zugleich IPAF-Präsident, der vor-macht, wie sich neueste Technologie effektiv nutzen lässt, um die Kundenbedürfnisse zu treffen. Er rät, alle Abläufe im Unternehmen erst einmal zu dokumentieren – als Grundlage für die Vermietung. Bei seiner Firma NES Rentals sind seit 2011 alle Maschinen mit einem Barcode beklebt, der ihren Zustand wiedergibt. Mittlerweile ist NES dazu übergegangen, den Mietpreis der Maschinen täglich zu ändern – so wie die Tankstellen beim Sprit. Auch preist der ehemalige Luftfahrt-Manager Studdert die Heimarbeit, das berühmte „Home Office“. Wichtig sei es dabei, sich nicht vom Kunden abzukoppeln, sondern den direkten Kontakt zu suchen.

Davon kann Ruthmann ein Lied singen: Nach dem kommerziellen Desaster mit der technologischen Pioniertat des TTS1000 vor 15 Jahren ist das Unternehmen heute der wohl am besten aufgestellte LKW-Bühnenhersteller und arbeitet gezielt hin auf Innovationen, seit 2014 mit einem festen Innovationsmanagement, wie Geschäftsführer Rolf Kulawik berichtet. Zusammen mit Ruthmann-Austria-Chef Bernhard Reinisch und Reitinger-Geschäftsführer Dr. Reinhard Hofer lässt er die Geschichte der LKW-Bühne Revue passieren, um zugleich einen Blick in die Zukunft zu richten. „Sie werden bahnbrechende Leistungssteigerungen erleben in der nahen Zukunft“, verspricht Kulawik.

Einem weiteren Zukunftsthema widmet sich Eline Oudenbroek: dem Hybridantrieb. Die Holland-Lift-Geschäftsführerin rechnet damit, dass Lithium-Ionen-Akkus im Laufe der kommenden zehn bis 15 Jahre erschwinglich werden – und sich dann durchsetzen, auch aufgrund der gesetzgeberischen Vorgaben und Klimaschutzziele. Sie andere Branchen zum Vorbild nehmen – ein Thema, das sich wie ein roter Faden durch die Konferenz zieht. Sören Ladig, CEO der Zeppelin-Tochter Klickrent, sieht seinen Online-Marktplatz für Maschinen als „Airbnb für Baumaschinen und Co.“ Mehr Akteure, mehr Maschinen, das bedeute verschärfter Wettbewerb, Preiskampf und Servicedruck. Überraschende Einblicke liefert Alexander Schussler von Smartequip. Er zeigt auf, wie indirekte Kosten, nämlich Verwaltungskosten, für einen Standardvorgang wie die Ersatzteilbestellung, zu enormen Einsparungen führen können. Sein Resümee: Konsequenter angewandt, lässt sich mit Automatisierung die Maschinenverfügbarkeit deutlich erhöhen – und sogar der Gesamtumsatz um 1 bis

1,5 Prozent pushen. Bei Boels werde das System seit drei Jahren erfolgreich eingesetzt.

Über Sicherheit in allen Prozessen informiert Alice Henault von Loxam, wobei ihr Unternehmen unter anderem die Korbneigung bei Arbeitsbühnen auf +/- 10 Grad begrenzt, um Unfällen vorzubeugen, um nur ein Beispiel zu nennen. Eine neue Generation von Schulungen wurde anschließend vorgestellt – mit der virtuellen Hightech-Brille. Noch dieses Jahr will die IPAF eine Demoversion herausbringen. Ebenso interessant: eine Handy-App von Trackunit, mit der sich verschiedene Zugangsberechtigungen managen oder überprüfen lassen, sobald sich der Bediener via Smartphone identifiziert. Der AUVU-Mann Dietmar Geyer lässt es sich nicht nehmen, der Branche zum Thema Unfallschutz einiges ins Stammbuch zu schreiben. Er sagt: „Arm- oder Korbneigungen sollten beim Erreichen bzw. Überschreiten der Grenzneigung unmöglich sein.“ Auch eine automatische Homefunktion, die einen im Notfall sicher runterbringt, sowie eine standardisierte einheitliche Steuerhebelbelegung fordert er. Das Fazit der Veranstaltung lautet: Alles in allem gute Anregungen in majestätischem Rahmen. Apropos: Vom Balkon der Kirche gegenüber wurde 1806, nachdem Napoleon Wien besetzt hatte, das Ende des Heiligen Römischen Reiches verkündet. Eine neue Ära begann. <<



Sören Ladig



Eline Oudenbroek